

Akazienratte

Latein:	Thallomys paedulus
Herkunft:	Ost-Afrika
Lebensweise:	dämmerungs- und nachtaktiv, in Familiengruppen
Gewicht:	18-40 g
Körperlänge:	10-15cm + 15-20cm Schwanz
Lebenserwartung:	3 – 5 Jahre
Geschlechtsreife:	ca. 60 Tage
Tragzeit:	ca. 24 Tage
Anzahl der Jungen:	2-5 (meist 3) pro Wurf
Anzahl der Würfe:	3-4 pro Jahr
Entwöhnungszeit:	3-4 Wochen
Gehegemindestgröße:	100 x 50 x 50cm (LxBXH) oder 100 x 50 x 50 (LxBXH)
Besatzdichte:	Paarhaltung, Gruppenhaltung möglich
Haltungstemperatur:	Zimmertemperatur. Lokale Wärmespots sinnvoll
Einrichtung:	Wurzeln, Steine, Äste, Nistkasten
Einstreu:	Kleintierstreu, Baumwollstreu, zusätzlich Heu und Stroh
Grundfutter:	Kleinsämereien, Obst
Zusatzfutter:	Insekten, Eifutter
Besonderheit:	Neben der Wildfarbe gibt es auch gescheckte Tiere

Akazienratten bevölkern das östlich Afrika von Äthiopien über Angola bis nach Süd-Afrika. Sie sind lebhaft nachtaktive Tiere. Ihren Namen verdanken Akazienratten der Tatsache, dass sie fast ausschließlich in den oberen Regionen von Akazien angetroffen werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass sie wohl auf diese Baumart und einige wenige andere angewiesen sind. Auf diesen Bäumen findet der Großteil ihres Lebens statt. Nur bei Gefahr verlassen die Tiere die Bäume in Ausnahmefällen, um über den Boden zu flüchten. Außerdem kommen sie auf den Boden, um Grassamen zu sammeln, den sie teilweise in Vorratskammern am Boden oder in Bodennähe verstecken. Ihr Nest legen die Ratten in Astgabeln, Baumhöhlen, hohlen Ästen oder unter loser Rinde an. Es besteht aus Ästen oder ähnlichem pflanzlichen Material.

Der Käfig

Da Akazienratten gerne klettern, sollte ein Käfig gewählt werden, der höher als breit ist. Als Mindesthöhe sollten 50cm nicht unterschritten werden. Geeignet sind Zimmervolieren, bei denen jedoch auf einen engen Gitterabstand (< 1cm) geachtet werden muss, da die Tiere sonst durch das Gitter schlüpfen können.

Um dieses Risiko zu vermeiden, empfiehlt sich die Unterbringung in Nagarien, bzw. Terrarien.

Die Ausstattung

Die Ausstattung des Käfigs sollte das Kletterbedürfnis der Akazienratten befriedigen. Empfehlenswert sind Äste von Obstbäumen oder Weißdorn, da sie dem natürlichen Lebensraum am ehesten entsprechen. Eine oder besser mehrere Höhlen (z.B. Wellensittichnistkästen) sollten den Tieren als Unterkunft geboten werden. Für den Nestbau werden Heu oder Stroh, aber auch Blätter verwandt.

Daneben benötigen die Tiere folgende Ausstattung:

- mehrere Futternäpfe - Für jede angebotene Futtersorte sollte ein eigener Futternapf aus glasiertem Ton oder Keramik angeboten werden.
- ein Wassernapf - Bestens geeignet sind die für Nager verwandten Trinkflaschen, da in normale Näpfe schnell Einstreu eingetragen und das Wasser verunreinigt wird.
- einige dicke Steine - dienen zum Klettern
- Heu oder Stroh - Heu oder Stroh dient dem Bau von Nestern. Ebenfalls hierfür geeignet ist Zellstoff.
- eine Korkplatte - Die Korkplatte kann man an der Rückwand des Terrariums anbringen, sie wird von den Stachelmäusen gerne als Klettergerüst benutzt.

Die Einstreu

Als Bodeneinstreu können alle gängigen Streusorten verwandt werden. Da Akazienratten nicht graben, reicht eine Einstreuhöhe von 5 cm aus.

Die Temperatur

Zimmertemperatur ist für die Haltung ausreichend. Lokale Wärmespots sind aber beliebt.

Vergesellschaftung

Akazienratten sollten niemals einzeln gehalten werden. Ideal ist es, aus einem Pärchen eine Familiengruppe entstehen zu lassen. Um Nachwuchs zu vermeiden, kann sie auch gleichgeschlechtlich halten, dafür sollte man möglichst Wurfgeschwister nehmen. Vorsicht ist geboten bei fremden Tieren: es ist praktisch unmöglich fremde Tiere in eine bestehende Gruppe zu integrieren. Auch das Zusammensetzen von adulten Männchen oder Weibchen ist problematisch. Ist die Vergesellschaftung gelungen, leben Akazienratten sehr harmonisch zusammen.

Allerdings kann es bei Störungen zum Ausbruch von Aggressionen bis hin zum Tod von Tieren kommen.

Das Futter

Als Grundfutter sollte ein Gemisch aus Wellensittichfutter und Kanarienfutter angeboten werden. Neben dem Grundfutter kann jegliches Obst und Gemüse verfüttert werden. Besonders beliebt sind Melone und Banane, allerdings werden im Vergleich z.B. zu Zwergschlälfern nur geringe Mengen Obst gefressen. Zur Deckung des Bedarfs an tierischem Eiweiß kann man Igelfutter, Insektenfutter oder Eifutter reichen. Auch Mehlwürmer, Heimchen oder Heuschrecken werden gerne genommen.

Wasser darf auf keinen Fall fehlen. Ist kein Wasser vorhanden, töten sich die Tiere gegenseitig, um so ihren Flüssigkeitsbedarf zu decken. Ein ähnliches Verhalten ist auch bei der afrikanischen Zwergmaus bekannt. Es scheint sich um eine Strategie zu handeln, die das Verdursten der Tiere verhindern soll.

Die Zucht

Die Zucht von Akazienratten gelingt bei entsprechender Pflege relativ einfach. Nach einer Tragzeit von ca. 24 Tagen bringt das Weibchen 2-5 (meist drei) Jungtiere zur Welt. Diese sind mit ca. 30 Tagen selbstständig und können im Alter von 100 Tagen für eigenen Nachwuchs sorgen.

Während in Freiheit die Regenzeit und damit das Vorhandensein von Nahrung die Fortpflanzung regelt, kommen in Menschenobhut Würfe das ganze Jahr über vor. Die Väter erweisen sich dabei als echte Familientypen. Sie bleiben mit dem Weibchen zusammen im Nest und kümmern sich um die Jungtiere bzw. verteidigen diesen. Bei Nestkontrollen klappern beide Eltern mit den Zähnen, um den Störenfried zu verjagen. Aggressionen der Männchen gegenüber den Jungtieren sind selten und sprechen eher für falsche Haltungsbedingungen.